



Ludwig-Georgs-Gymnasium
Darmstadt

Fachcurriculum Latein

Klassen 5 – 10

G9

INHALT

Jahrgangsstufen 5/6

Der einfache Satz

Das (einfache) Satzgefüge

Tempora (Aktiv)

Der Acl

Roma antiqua

Römische Geschichte (5-8)

Mythos, Tragödie und Religion (5-8)

Römisches Alltagsleben

Jahrgangsstufen 7/8

Tempora (Passiv)

Participium Coniunctum

Ablativus Absolutus

Modi/Konjunktiv im Hauptsatz

Konjunktiv im Nebensatz

Religion in der Antike

Antike Philosophie

Germanien und Rom

Die Griechen als Vorbild für die Römer

Jahrgangsstufe 9

Cäsar als Politiker

Cäsar als Historiker

Phädrus Fabeln

Jahrgangsstufe 10

Cicero als Rhetoriker

röm. Dichtung (Ovid)

Jahrgangsstufen 5 - 10

Außerschulische Lernorte

Phonetik

Arbeit mit einem Wörterbuch

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung polysemer Vokabeln kontextgerecht unterscheiden • anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben, Nomina und Pronomina bestimmen und Flexionsklassen zuordnen • mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären • mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren • metasprachliche Terminologie korrekt anwenden <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren ▪ Texte selbständig erschließen aufgrund von Wort- Satz- und Textgrammatik ▪ Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung – Textverständnis 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz/überfachlich • Personalkompetenz • Lernkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Lexik/Morphologie/ Syntax • Texterschließung/ Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Formen im Satz identifizieren, • Wortarten von Satzteilen unterscheiden, • Wortstellungsregeln der deutschen Sprache mit denjenigen der lateinischen vergleichen, • alle Satzteile erfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Kasus • Kongruenz von S und P, von Attribut und Bezugswort 	<p>Satzteile farbig markieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • S: rot • P: blau • Adv. Best.: grün • Dat.-Obj.: orange • Akk.-Obj.: gelb • Adj.-Attr.: in der gleichen Farbe unterstrichelt wie Bezugswort • Gen. Attr.: mit Pfeil in entsprechender Farbe vom Attribut zum Bezugswort
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> • Satzteilisenbahn • Ablativhand • fächerverbindender Unterricht mit Deutsch 		

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz Syntax syntaktische Strukturen analysieren (syA) • ... Morphologie mehrdeutige Morpheme im Kontext (mM) • ... Phonetik Lesen nach Sinneinheiten (LnS) • Textkompetenz Übersetzung Rekodierung (ReK) • ... Texterschließung satzübergreifend (TE) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem • Sprachbetrachtung 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz lesen / schreiben / sprechen • Lernkompetenz Problemlösung Methodenlernen (ML) • Sozialkompetenz Kooperation & Teamfähigkeit (KoO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Syntax Morphologie • Texterschließung Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativpronomina erkennen, bestimmen und beziehen, • Nebensatz einleitende Konjunktionen (sicher) identifizieren, und damit Hauptsätze von Nebensätzen unterscheiden, • lateinische Texte so aufschreiben und gestalten, dass ihre syntaktische Struktur im Schriftbild (Textdiagramm) evident wird, • verschiedene Nebensatzarten unterscheiden, • unterschiedliche Satzbauvorlieben im Deutschen und Lateinischen (<i>Romani, quod eqs</i>) unterscheiden und bei der Übersetzung beachten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Relativpronomina (mM) • Relativadverbien (Zeit / Ort) • Klassen der adverbialen Nebensätze (TE) Temporal (<i>ubi, postquam</i>) Kausal (<i>quod</i>) Konditional (<i>si, etsi</i>) Konzessiv (<i>quamquam</i>) • Differenzierung Parataxe & Hypotaxe, z.B. <i>nam [enim] ↔ quod [cum]</i> (syA) • lat. Satzbaumuster (z. B. gemeinsames Subjekt vorweg; mehrfache Unterordnung) / syA / LnS) 	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierung der Satzgefüge durch „Satztreppen“ (syA / TE / ML); • Hervorhebung der Nebensatz-Einleitungen (ML); • Orientierung an der Progression des jeweiligen Lehrbuches / Übersetzung und (exemplarische) Analyse der Lehrbuchtexte (ReK / KoO).
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Durchgängig strukturierte Gestaltung des lateinischen Textes (Sinnzeilen und "Einrückmethode" / fächerübergreifend mit Deutsch und ITG [Informatik]); d.h. Schüler „setzen“ (layouten) ihren Text. 		

Kompetenzbereich(e)		
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen • mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären • mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren • metasprachliche Terminologie korrekt anwenden <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren • Verben als Informationsträger zur Texterschließung nutzen • verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung – Textverständnis 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz/überfachlich • Personalkompetenz • Lernkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Lexik/Morphologie/ Syntax • Texterschließung/ Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben-Vorübersetzung • Merkspruch Personalendungen: „Nach Ost mus tise Ente“ • Übersetzung Imperfekt mit „immer wieder/lange Zeit“, Perfekt mit „einmal“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Tempuszeichen • Perfektbildung • Unterscheidung Präsens-/ Perfektstamm • Verwendung der Tempora 	
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Geister- (Eulen-) Futur/ Ameeeeerika-Futur • Präsensbaum / Perfektkaktus • Merkspruch Perfektbildung: VUSDRUV • fächerverbindender Unterricht mit Deutsch 		

Kompetenzbereich(e)	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> den Acl als satzwertige Konstruktion erkennen <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen Textinhalte selbständig aufgrund von Wort- Satz- und Textgrammatik erschließen Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen 	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachsystem – Sprachbetrachtung Literarische Bildung – Textverständnis
Überfachliche Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> Sprachkompetenz/überfachlich Personalkompetenz Lernkompetenz 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lexik /Syntax Texterschließung/Übersetzung
Inhaltbezogene Kompetenzen:	
Unsere Lernenden können...	
<ul style="list-style-type: none"> Bestandteile des lat. Acl erkennen, incl. Zeitverhältnis Kopfverben als Signalwörter des Acl erkennen Form des Infinitivs als Indikator des Zeitverhältnisses erkennen den lat. Acl in einen in dt. dass-Satz bzw. dt. Acl übertragen 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestimmung des Subjekts-Akkusativs und des Prädikatsinfinitivs schlüssige Markierung wählen
	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <p>Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> SA PI () Einrücken
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:	
<ul style="list-style-type: none"> Visualisierung der Kopfverben 	

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Kulturkompetenz: Sie SuS´ können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Phänomene der gr. und röm. Kultur erklären • versch. Bereiche des röm. Alltags- und Soziallebens beschreiben • grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse nutzen • das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten • Elemente der römische Kultur benennen, die sich bis heute erhalten haben 		<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis • Historische Kommunikation 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenz • Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Römischer Alltag und Privatleben • Geographie, Geschichte und Politisches Leben • Kunst und Technik 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung Roms in Abhängigkeit von der Topographie und der geographischen Situation erklären • die Funktion der Architektur des republikanischen Stadtzentrums als Spiegel der römischen Gesellschaft erläutern • die Gebäude des antiken Roms mit politisch bedeutsamen Gebäuden der Gegenwart vergleichen 		<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung an der Kreuzung von Tiber und via salaria • Hügel: aus dem umliegenden Sumpfgebiet herausragend • Forum als zentraler Ort des politisch – kulturellen – kultischen Lebens • etruskischer Einfluss • Curia → Senatsversammlungen • Basilica → Gerichts- und Markthalle/ Treffpunkt • Via sacra →Verknüpfung von Politik und Kult • Rostra: die Rednerbühne schlechthin • Colosseum → Gladiatorenkämpfe und Seeschlachten • Circus Maximus → Wagenrennen • Kapitainsiche Hügel → „Kapitol“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen durch Sachbücher • Nutzen der Lehrbuchtexte, um Referate daran anzuknüpfen
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
<ul style="list-style-type: none"> • WebQuests, Blätterbuch 			

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturkompetenz • Textkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz - lesen / schreiben / sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Geographie, Geschichte und politisches Leben • Mythologie und Religion • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können durch Übersetzung und Interpretation der Lehrbuchtexte...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Gründungsmythos der Stadt Rom wiedergeben, • die römische Geschichte in drei Abschnitte einteilen, • aufzeigen, dass es im Verlauf der römischen Geschichte nicht immer konfliktfrei zugeht, • die Auseinandersetzung zwischen Patriziern und Plebejern nachvollziehen, • den Konflikt zwischen Rom und Karthago verstehen, • Gefahren für Rom und deren Bewältigung beschreiben, • Mythos und Wirklichkeit unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Königszeit • Raub der Sabinerinnen • Ständekämpfe / Menenius Agrippa • Punische Kriege / Hannibal, Rom und Karthago • Galliersturm / kapitolinische Gänse • Republik: Erfolgsmodell und Krise 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und (exemplarische) Interpretation der Lehrbuchtexte
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> • Asterix und Kleopatra (Buch und/oder Film) • Zeitstrahl auf Schulhof 		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
Kulturkompetenz: die SuS´ können <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Phänomene der gr. und röm. Kultur erklären • versch. Bereiche des röm. Alltags- und Soziallebens beschreiben • grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse nutzen • das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten • Elemente der römische Kultur benennen, die sich bis heute erhalten haben 		<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis • Historische Kommunikation 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenz • Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Römischer Alltag und Privatleben • Geographie, Geschichte und Politisches Leben • Kunst und Technik 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben, • ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, 		<ul style="list-style-type: none"> • die <i>familia Romana</i> • Kleidung • Wohnen • Essen • Schule und Erziehung • Freizeitgestaltung (Thermen, Spiele, Zirkus) • Sklaven in der Antike • Reisen • Pompeji / Vesuvausbruch • Stadtleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen durch Sachbücher, Jugendbücher und Lehrfilme • Nutzen der Lehrbuchtexte, um Referate daran anzuknüpfen
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Zubereitung römischer Gerichte, Herstellung römischer Spiele, Exkursionen (Museen Mainz, Köln, Saalburg) 			Recherche anhand von Sachbüchern

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen, die vom Perf. Pass. Stamm gebildeten Verbformen • das PC als satzwertige Konstruktion erkennen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen • elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen • Textinhalte selbständig aufgrund von Wort-, Satz- und Textgrammatik erschließen • Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung - Textverständnis 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz/überfachlich • Personalkompetenz • Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Lexik/Morphologie/Syntax • Texterschließung/Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Verbformen im Indikativ Aktiv und Passiv sowie die Infinitive Präsens/Perfekt aktiv/passiv identifizieren und bilden, • die vom Perfekt Passiv Stamm gebildeten Verbformen und Diathesen (mit Form von esse) vom Partizip Perfekt Passiv (ohne Form von esse) unterscheiden, • die Wortart Verb von ihrer Funktion im Satz (finite Verbformen: Prädikat; Infinitive: Partizipien unterscheiden, • nach den Verbformen im Satz fragen, • die verschiedenen Tempora angemessen im Deutschen wiedergeben. 		<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Tempuszeichen • Unterscheidung Präsens/Perfektstämme Aktiv/Passiv • Verwendung der Tempora 	
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ AB's zu Verbform Lateinisch und Deutsch ▪ Verben- Vorübersetzung ▪ fächerübergreifender Unterricht mit Deutsch 			

Kompetenzbereich(e)		Inhaltliche Konzepte:	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> das PC als satzwertige Konstruktion erkennen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen elementare syntaktische Strukturen erkennen und benennen Textinhalte selbständig aufgrund von Wort-, Satz- und Textgrammatik erschließen Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache berücksichtigen 		<ul style="list-style-type: none"> Sprachsystem – Sprachbetrachtung Literarische Bildung – Textverständnis 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> Sprachkompetenz/überfachlich Personalkompetenz Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> Lexik/Syntax Texterschließung/Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestandteile des lat. PC erkennen, incl. Zeitverhältnis, den beiden Partizipien die Diathese zuordnen, das Partizip als Indikator des Zeitverhältnisses erkennen, das Beziehungswort als Satzteil des übergeordneten Satzes identifizieren, den markierten Block als syntaktisch zusammenhängend erkennen, können kontextgemäß die versch. Sinnrichtungen (temp., kaus., kond., konz., mod..) auswählen, das lat. PC in einen dt. Satz übersetzen: wörtlich, Relativsatz, Adverbialsatz, beigeordnet oder als präpositionaler Ausdruck . 		<ul style="list-style-type: none"> Bestimmung des Bezugsworts und des Partizips schlüssige Markierung wählen 	<p>Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> Be. Pe.vz/gz [] + A/P
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			
<ul style="list-style-type: none"> „WRUGS“ u.Ä. 			

Kompetenzbereich(e)		Inhaltliche Konzepte:	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz: Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • satzwertige Konstruktionen erkennen u. unterscheiden • aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern/Wortgruppen erklären • die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden <p>Textkompetenz: Die Lernenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lat. Texte nach vorgegebenen inhaltl. u. formalen Gesichtspunkten strukturieren • Wortschatz, Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu übersetzen • elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Morphologie & Syntax • Textverständnis – Texterschließung & Übersetzung 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz: Lesekompetenz, schriftliche Sprachverwendung • Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Metakognitive Kompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Morphologie & Syntax • Texterschließung & Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare syntaktische Strukturen eines Textes benennen (→ Leitfragen), • satzwertige Konstruktionen [zwecks Übersetzung] aus dem Satzgefüge „herauslösen“ und [wie verabredet *)] markieren, • das PC vom Abl.Abs. unterscheiden, • die Partizipialformen PPA und PPP unterscheiden → Zeitverhältnis bestimmen, • den Textinhalt [zunehmend selbständig] erschließen → Sinnrichtung bestimmen, • einen lateinischen Abl. Abs. adäquat ins Deutsche übersetzen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung des Bezugswortes und des Partizips → Markierung vornehmen • Unterscheidung der Partizipien • Ablativ-Formen ggf. zzgl. etwaiger Objekte etc. in einen dt. Nebensatz mit S-P-O umformen • vers.Übersetzungsmöglichkeiten 	<p>*) Markierungsvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • / Abl. Abs.\ • B(ezugswort) P(artizip) vz./gz.
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			
<p><u>Zuvor:</u> PC [und evtl. AcI] wiederholen und auffrischen evtl. weiteres Z-Material (konzentriert-konstruierte Texte aus bspw. Roma B o.ä.)</p>			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Textkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem / Sprachbetrachtung 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz / überfachlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Lexik / Morphologie / Syntax • Texterschließung / Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • den Modus „Konjunktiv“ im Kontrast zum Modus „Indikativ“ als eine weitere sprachliche Ausdrucksform von Wirklichkeitskonstruktion im Lateinischen und Deutschen begreifen, • die Konjunktivformen in allen Tempora im Satz identifizieren und bilden, • die verschiedenen Funktionen des Konjunktivs im HS nennen und erkennen, • den Konjunktiv im HS sinnvoll kontextgebundenen wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Irrealis <ul style="list-style-type: none"> - der Gegenwart => Konj. Imperfekt - der Vergangenheit =>Konj. Plusquamperfekt • Wunsch (Optativ) <ul style="list-style-type: none"> - Aufforderung (Hortativ) - Befehl (Iussiv) - Abwägung (Dubitativ) => meist Konj. Präsens • Verbot (Prohibitiv) => Konj. Perf. + ne • Möglichkeit (Potentialis) => Konj. Präs./Impf./Perf. 	<ul style="list-style-type: none"> • der Konjunktiv im HS soll unabhängig von der Progression des Lehrbuchs an in Bezug auf die Lerngruppe geeigneter Stelle in Zusammenhang mit dem Konjunktiv im NS behandelt werden. • Die Funktionen des Konjunktivs werden vereinfacht im Sinne der „Inhaltlichen Konkretisierung“ eingeführt
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<p>Sprachkompetenz/fachlich Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verbformen bestimmen • mit Hilfe morphologischer Beobachtungen die Syntax entschlüsseln und erklären • mehrdeutige Morpheme kontextorientiert identifizieren • zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden <p>Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare syntaktische Strukturen erkennen und sinngerecht analysieren • Grammatik dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren • verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung – Textverständnis 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz/überfachlich • Personalkompetenz • Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Morphologie/ Syntax • Texterschließung/ Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Verbformen im Konjunktiv anhand der Konjunktivzeichen und –endungen identifizieren und bilden, • ähnliche Formen (insbesondere Präsens Indikativ/Konjunktiv/Futur I; Konjunktiv Perfekt/Futur II) unterscheiden, • Haupt- und Nebensätze unterscheiden und entsprechend die verschiedenen Konjunktive angemessen im Deutschen wiedergeben, • Subjunktionen mit Konjunktiv als Signalwörter des Konjunktiv erkennen, • mehrdeutige Subjunktionen (cum, ut) unterscheiden und kontextbezogen übersetzen, • Übersetzungsvarianten (z.B. ut mit Infinitivkonstruktion) angemessen anwenden, • die Modusfunktion des lateinischen Konjunktivs im Unterschied zum Deutschen erkennen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktivzeichen • Übersetzungsmöglichkeiten • Grundlagen der CT 	<ul style="list-style-type: none"> • Markierung der Signalwörter • Strukturierung HS-NS • Anknüpfung an Zeitverhältnis bei Acl / Partizip • Redewendungen auswendig lernen (z-B. timeo, ne)
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			
<ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierendes Arbeiten: deutsch-lateinische Übersetzung nach Consecutio temporum • Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch (Konj. I und II) 			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I): <ul style="list-style-type: none"> Lehrbuchtexte adäquat rekodieren (Passiv, Demonstrativpronomina) grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen - „Römische Lebens- und Wertvorstellungen“ (religio, pietas) 		Inhaltliche Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> Sprachsystem und Sprachbetrachtung, Literarische Bildung und Textverständnis Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation 	
Überfachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Soziale Wahrnehmungsfähigkeit: Die Lernenden nehmen unterschiedliche Überzeugungen sowie Interpretationen sozialer Realität wahr. Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer. Sie begründen ihre Position und tragen zu konstruktiven Lösungen bei. Sie sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und reflektieren ihre eigenen Positionen und Überzeugungen in der Kommunikation mit Menschen anderer kultureller Prägung. 		Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Formenlehre: Passiv, PPP als dritte Stammform / Tempora Syntax Verwendung des Passivs Historische Kommunikation: Weltbilder aus Republik und Prinzipat. Römischer Alltag und Privatleben stellen den ersten Zugang zum Kulturvergleich dar. Lehrbuchtexte verweisen auf Mythologie und Religion 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Opfern, Orakeln und Gelübden etc. für die Menschen und das politische Leben in der Antike erklären (altrömische <i>pietas</i>), das Verhältnis der Menschen zu den Göttern beschreiben (<i>do, ut des</i>), das Verhältnis von Philosophie und Religion / Aberglauben in Ansätzen beschreiben, die Beziehung der römischen Religion (mit der Vergöttlichung römischer Kaiser) zum frühen Christentum beschreiben und einschätzen, die Bedeutung des Kaisers Konstantin für die Etablierung des christlichen Glaubens in Rom darstellen, den Brand Roms unter Kaiser Nero in Bezug auf die Christen in Rom einordnen. 		<ul style="list-style-type: none"> Götterapparat Kult und Opfer Rom und die Christen: Von der Verfolgung zum Zusammenleben 	
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:			

Kompetenzbereich(e)	
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz auf der Grundlage von Lehrbuchtexten typisch lateinische Satzkonstruktionen bestimmen und auf ihre Funktion hin untersuchen (Partizipien / Abl.abs.) • Textkompetenz Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen • Kulturkompetenz „Römische Lebens- und Wertvorstellungen“ (Philosophie) sowie „Freizeitgestaltung und Bildungsideale“ 	Inhaltliche Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem und Sprachbetrachtung, • Literarische Bildung und Textverständnis, • Kulturelles Gedächtnis und Historische Kommunikation.
Überfachliche Kompetenzen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Rücksichtnahme und Solidarität: Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer. • Umgang mit Konflikten. • Gesellschaftliche Verantwortung: Die Lernenden übernehmen Mitverantwortung innerhalb der demokratischen Gesellschaft. • Interkulturelle Verständigung: Die Lernenden nehmen Werthaltungen und Einstellungen wahr. 	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Formenlehre: Adverb, Partizipien, Pronomina nach Lehrbuch. • Syntax: PC, Abl.abs. • Interpretation: Textimmanente Interpretation (Stilistik). • (s.u.)
Inhaltbezogene Kompetenzen:	
Unsere Lernenden können...	
<ul style="list-style-type: none"> • Weltdeutungen durch den antiken Mythos beschreiben, • das Verhältnis des einzelnen zur Gemeinschaft und zu den Göttern erklären, • naturwissenschaftliche Ansätze der Griechen zur Erklärung von natürlichen Phänomenen erläutern, • altrömische Tugenden und Wertvorstellungen im Konflikt mit griechischen Lehrmeinungen der Philosophie beschreiben, • den Einfluss der griechischen Philosophie auf die römische Gesellschaft darstellen, • das Verhältnis von Verstand und Gefühl beispielhaft beschreiben, • Rollenbilder und Wertvorstellungen in der Beziehung zwischen Mann und Frau darstellen und kritisch diskutieren, • Übertragung der antiken Gedanken auf die Lebenswelt der Schüler. 	Inhaltliche Konkretisierung: <ul style="list-style-type: none"> • Götter und Menschen (Theodizee-Frage) • Philosophie und das eigene Leben • Freiheit und Determination
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Originale Beitzexte (Rhetorenedikt, Senatus consultum de Bacchanalibus, Edikt des Aemilius Paullus) • Lehrmeinungen der Vorsokratiker / Sprüche der sieben Weisen (zweisprachig) • Raffaels „Schule von Athen“ • Stoa vs. Epikur im Leben der Schüler 	

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturkompetenz • Textkompetenz • Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz • Lernkompetenz • Sozialkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Geographie, Geschichte und politisches Leben • Mythologie und Religion • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <p>durch Übersetzung und Interpretation der Lehrbuchtexte ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Romanisierungsprozess in Europa am Beispiel Germaniens aufzeigen, • die Grenzen der römischen Exmpansion und den Umgang der Römer mit selbigem kennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • „Export“ von Römischer Lebensart (z. B. Rechtsprechung, Speisen) in die Provinz. • Teilhabe am römischen Leben als Vorteil für die Germanen • Bedeutung römischer Stadt auf deutschen Gebiet am Beispiel Kölns. • Besonderheiten der germanischen Kulte im Vergleich zur römischen Religion. • Der Limes als Sicherung der Grenze 	<ul style="list-style-type: none"> • die Gebiete der römischen Provinz, besonders Germanien und Gallien, werden anhand von Kartenmaterial anschaulich gemacht und mit den heutigen Staatsgebieten verglichen.
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Varus-Schlacht • Exkursion Trier, Villa Borg oder Köln (RGM) 		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz • Lernkompetenz • Sozialkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Privates und öffentliches Leben • Politik und Geschichte • Mensch und Mythos • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • Griechenland als Zentrum des Denkens in der Antike verstehen, • die geisteswissenschaftlichen Errungenschaften der Griechen erkennen und benennen, • die Rolle des griechischen Denkens für die Römer erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften • Philosophie • Literatur 	
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen:		
Referate / Buchvorstellungen / Präsentationen / Lernplakate / eigene inhaltliche „Titelseiten“ zu Lektionstexten im Lehrbuch		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textkompetenz • Kulturkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz • Lernkompetenz • Sozialkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Geographie, Geschichte und politisches Leben • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können ...</p> <p>durch Übersetzung und Interpretation ausgewählter Textstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesars Erzählstrategie sowie seine politischen Ambitionen und Leistungen aufzeigen, • sich mit Caesar als „Machtmenschen“ kritisch auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Caesars Aufstieg zum Machtpolitiker • Ämterlaufbahn, politische Verhältnisse zur Zeit der späten römischen Republik • Caesars Rolle im Bürgerkrieg • Caesars <i>clementia</i> gegenüber seinen Gegnern 	<ul style="list-style-type: none"> • Caesars Biographie wird in besonderen Lebenssituationen näher beleuchtet
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
<p>Film, Referate, Lernplakate etc.</p>		

Kompetenzbereich(e) / Bildungsstandards bzw. lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturkompetenz • Textkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Geographie, Geschichte und politisches Leben • Mythologie und Religion • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <p>durch Übersetzung und Interpretation von Caesars Bellum Gallicum</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Leben in den den Römern benachbarten Gebieten beschreiben, • Kultur und Sitten der benachbarten Völker mit denen der Römer vergleichen, • erkennen, dass Caesar mit seiner Schrift für Zeitgenossen eine Funktion als „Lehrer für die Römer“, für heute eine als Historiker übernimmt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Helvetier-Krieg und/oder • Germanien-Exkurs (4., v.a. aber 6. Buch) und/oder • Britannien-Exkurs (4. und 5. Buch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung und exemplarische Interpretation einer der genannten Passagen • Übersetzung und Auswendiglernen des Vorworts • Caesars Intention der Beeinflussung der römischen Bevölkerung vs. seine Absichten als „Historiker“ (→ vgl. Baustein „Caesar als Politiker)
Weitere Vorschläge zur Gestaltung von Lernwegen		
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich des Germanen-bzw. Britannien-Exkurses mit Auszügen aus Tacitus (Germania bzw. Agricola) • Gestaltung einer Zeitung / Erstellung eines Films zu den gelesenen Passagen 		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textkompetenz lateinische Texte der Übergangsektüre satzübergreifend und ganzheitlich erschließen 		<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz • Lernkompetenz • Sozialkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Fabel als Mittel der indirekten Kritik 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... Strukturelemente der Fabel benennen: <ul style="list-style-type: none"> • Tiere als Akteure • Typisierung der Figuren • Prinzip der Polarität • Zeit- und Ortlosigkeit • Dreigliedrigkeit • Moral (Pro- bzw. Epimythion) • Prägnanz und Kürze • Verbindung von erzählerischen und dramatische Elementen • Wirklichkeitsbezug und Gesellschaftskritik 		<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Auswahl von verschiedenen Fabeln 	
Individuelle Unterrichtsgestaltung			
<ul style="list-style-type: none"> • Antike und moderne Fabelversionen (z.B. Lessing, Luther, La Fontaine) interpretieren und vergleichen • kreative Umsetzung (Film, Comic, szenische Umsetzung etc.) • Modernisierung von Fabeln • Rezeptionsgeschichte (z.B. Musik, Bildende Kunst) • Vervollständigung von Fabelfragmenten • sprachliche und inhaltliche Variationen der Moral • Lesen mit verteilten Rollen • Übertragung in verschiedene Sprachebenen • Recherche zu Zeitgeschichte und Biographie des Autors bzw. der Autoren 			

<p>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p>	<p>Inhaltliche Konzepte:</p>													
<ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprachkompetenz</u> Lexik: Grundwortschatz → autorenspezifischer Ergänzungswortschatz Morphologie: morphologische Beobachtungen → Erklärung der syntaktischen Verwendung Syntax: selbständige Satzteilbestimmung/hypotaktische Satzgefüge und satzwertige Konstruktionen zur Strukturierung des Textes nutzen Phonetik: Regeln der Prosodie und Metrik • <u>Textkompetenz</u> Texterschließung: satzbezogene, satzübergreifende, abschnittsweise Vorerschließung / Textdiagramme Dekodieren/Rekodieren: Sprachkompetenz anwenden und Ergebnisse der Texterschließung nutzen / Besonderheiten der dt. Sprache beachten Interpretation: Form und Stil mit Inhalt in Zusammenhang bringen / Erläutern der zeitgeschichtlichen Hintergründe und Vgl. mit heutiger Denkweise • <u>Kulturkompetenz</u> Phänomene der griech.-röm. Kultur: Welt- Götter- und Selbstverständnis Weiterwirken von Aspekten der röm.-griech. Kultur: Fortleben literarischer und religiös-mythologischer Traditionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung – Textverständnis • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation 													
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenz: Reflexion der Arbeitsprozesse / Konzentrationsbereitschaft • Sozialkompetenz: Empathie / Perspektivenübernahme • Lernkompetenz: Planung des Arbeitsprozesses, kritische Nutzung von Medien 	<p>Inhaltsfelder:</p> <table border="1" data-bbox="1182 683 2101 810"> <tr> <td>1. Lexik</td> <td>1. Texterschließung</td> <td>1. Menschliches Zusammenleben</td> </tr> <tr> <td>2. Morphologie</td> <td>2. Übersetzung</td> <td>2. Geschichte und Weiterfahrung</td> </tr> <tr> <td>3. Syntax</td> <td>3. Interpretation</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4. Phonetik</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		1. Lexik	1. Texterschließung	1. Menschliches Zusammenleben	2. Morphologie	2. Übersetzung	2. Geschichte und Weiterfahrung	3. Syntax	3. Interpretation		4. Phonetik		
1. Lexik	1. Texterschließung	1. Menschliches Zusammenleben												
2. Morphologie	2. Übersetzung	2. Geschichte und Weiterfahrung												
3. Syntax	3. Interpretation													
4. Phonetik														
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p>												
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis eines Grundwortschatzes neue Vokabeln Sach- und Wortfeldern zuordnen • einen autorenspezifischen Ergänzungswortschatz nutzen • nach Anleitung mit dem Wörterbuch (Stowasser) umgehen • die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen, und Kulte nennen • dichterisch freie, ausdruckssteigernde Verwendung der Syntax erkennen und benennen (z. B. abbildende Wortstellung, Hyperbata usw.) • die Dichtersprache Ovids morphologisch und semantisch erfassen • die metrische Struktur der Verse auf der Grundlage der Prosodie und Metrik korrekt analysieren und vortragen • die ästhetische und sinnliche Dimension der Klangwirkung poetischer Texte erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ovid in der Zeit des Augustus • Komposition der <i>Metamorphosen</i> als Kunstwerk • Stellung der Frau • Neuartigkeit des Rollenverständnisses in der <i>Ars amatoria</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendung des Bausteins <i>Arbeiten mit einem Wörterbuch</i> 												
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>														
<p>Vertonung – kreativer, mediengestützter Einzelvortrag – Szenisches Spiel – Rezeptionsgeschichte</p>														

<p>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textkompetenz • Kulturkompetenz 	<p>Inhaltliche Konzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation • Übersetzung • Interpretation 	
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz • Personalkompetenz • Lernkompetenz • Sozialkompetenz 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Lebenslauf und seine Reden • Römische Rhetorik • Texterschließung, Übersetzung, Interpretation 	
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können ...</p> <p>durch Übersetzung und Interpretation ausgewählter Textstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Redeteile und ihre Stilmittel identifizieren • Cicero in seiner Lebenswelt bewerten • sich mit Cicero als Redner kritisch auseinandersetzen. 	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhetorik: die einzelnen Teile der Rede • Ciceros Werdegang als homo novus • Ämterlaufbahn, politische Verhältnisse zur Zeit der römischen Republik • Auszüge aus einer Rede Ciceros, z.B. <i>in Catilinam</i>, <i>in Verrem</i>, <i>Philippika</i> 	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Übersetzung und Interpretation einer Rede • Ciceros Biographie wird in besonderen Lebenssituationen näher beleuchtet
<p>Individuelle Unterrichtsgestaltung</p>		
<p>Film, Referate, Lernplakate, etc. Vergleich mit modernen Reden</p>		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelles Gedächtnis – Historische Kommunikation 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Sprachkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Römischer Alltag und Privatleben • Mythologie und Religion • Geographie, Geschichte, politisches Leben • Kunst und Technik 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Bereiche des römischen Alltags-, Militär- und Soziallebens beschreiben und sich damit kritisch auseinandersetzen, • grundlegende geographische, geschichtliche Kenntnisse über das röm. Reich (besonders bezogen auf die eigene Region) (<i>ja was denn?. haben ?, sich erwerben? kennen/lernen?</i>) • das Weiterleben der Römischen Kultur erfahren • wichtige Göttergestalten und Mythen benennen und erfahren, dass sie in Kunst (und Literatur) „weiterleben“ 		<ul style="list-style-type: none"> • Besuch Kastell Saalburg (Kl. 5) • Besuch Hessisches Landesmuseum (Röm./Gr. Sammlung, Bilder mit Motiven aus Mythologie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Buchung Führung / Aktivprogramm (Kl. 5) • Zusammenarbeit mit D – Erzählen/ Beschreiben gut möglich
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
<p>Römer (Germanen / Kelten) in Odenwald, Taunus und Wetterau: Limeswanderung, Villa Hasselburg, Sammlung Schloss Erbach (ggf. mit Klassenfahrt), Felsenmeer, Glauberg, röm. Dieburg (Maxentius, Mithras) [Kl. 6/7], Pompeianum, Köln, Mainz, Obernburg, Trier</p>			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Textkompetenz Die Lernenden können Lehrbuchtexte unter Beachtung der Regeln der lateinischen Phonetik laut lesen, • Sprachkompetenz Die Lernenden können die grundlegenden Ausspracheregeln anwenden Das klassische Latein der im Lateinunterricht zu erarbeitenden Texte annähernd korrekt aussprechen 		<ul style="list-style-type: none"> • lateinische (Lehrbuch-)texte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz / überfachlich • Personalkompetenz • Lernkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Lexik / Morphologie / Syntax • Texterschließung / Übersetzung 	
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> • im Bereich der Konsonanten besonders die –c- und die –ti- - Aussprache richtig handhaben, • die Quantität der Vokale besonders dort beachten, wo es syntaktisch, morphologisch und metrisch wichtig ist, 		<ul style="list-style-type: none"> • c → auch vor hellen Vokalen /k/-tio → /tio/, niemals /zio/ • lange und kurze Vokale werden v.a. dort beachtet, wo es syntaktisch, morphologisch und metrisch wichtig ist, z.B. beim Ablativ-Singular der a-Deklination. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit der Sprachentwicklung in anderen Fremdsprachen, v.a den Fremdsprachen, die vom Lateinischen abhängen • Feststellung der Unterschiedlichkeit anhand ausgewählter Lexeme in anderen Fremdsprachen
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
<ul style="list-style-type: none"> • bei den Diphthongen –ae- und –oe- sowie –eu- werden die klassische und die nachklassische Aussprache innerhalb der Fachschaft nebeneinander akzeptiert. Innerhalb einer Lerngruppe sollte (nach Erklärung über die Sprachentwicklung) die Aussprache jedoch möglichst einheitlich sein • über die Aussprache von –r-, -s- und –v- werden keine Vereinbarungen getroffen • lat. Spielszenen, lat. Lieder, Hörverstehensaufgaben, Fehlerlesen 			

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Inhaltliche Konzepte:
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachkompetenz Wörterbuch und Wortkunde selbstständig nutzen, die Bedeutung polysemer Vokabeln im Textzusammenhang eigenständig funktional unterscheiden. • Textkompetenz Systemgrammatik und Wörterbuch zu einer differenzierten Rekodierung nutzen, beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache auf ihre kontextuale Angemessenheit hin überprüfen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung • Literarische Bildung – Textverständnis
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:
<ul style="list-style-type: none"> • Lernkompetenz • Sprachkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Lexik • Texterschließung • Interpretation
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:
<p>Unsere Lernenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitvokabular zum Lehrbuch zur Rekodierung von Lehrbuchtexten nutzen, • die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden, • den Bamberger -Wortschatz (Adeo) und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren, • bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig ein (Groß-)Wörterbuch benutzen 		<ul style="list-style-type: none"> • Vorgehen an Hand des Lehrbuchvokabulars. • Im Verlauf der Kl. 8 Anschaffung des Adeo-Wortschatzes und dessen Benutzung. • Ab Kl. 10 Benutzung des Stowasser-Wörterbuches. Ausleihexemplare sind in der Lehrbuchsammlung vorhanden.
		Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
		<ul style="list-style-type: none"> • Lernen der Vokabeln von Anfang an mit lexikalischen Angaben in beide Richtungen (lat.-dt., dt.-lat.). • Während der Klassenarbeiten: • Ab Kl. 6 -8 je 2-3'Nachschlagen im Lehrbuch. • Ab Kl. 9 5' Nachschlagen im Adeo. • Kl. 10 20' Nachschlagen im Stowasser; in Ovid-Klausuren Stowasser-Benutzung ohne zeitliche Limitierung.
Individuelle Unterrichtsgestaltung		
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Vokabelüberprüfung mit Abfragen der lexikalischen Angaben • Textkommentierungen in Klassenarbeiten auf Basis des Bamberger Wortschatzes • Einführung in die Lexikonbenutzung an Hand konkreter Unterrichtssituationen und gemeinsamen Suchenlassens • Einführung an Hand des „Lernzirkel(s) Zur Arbeit mit dem lateinischen Wörterbuch (Stowasser) von Roland Frölich. Göttingen (V&R), 1. Auflage 2008. 		